

1. Wia' ta' Sauholtasuñ in Khinni sein Suñ tarlest hout¹⁾.

'S is- amul²⁾ a Khēinigin g'wēin³⁾, tēi⁴⁾ hout kuani Kinda' khot⁵⁾. Ta' Khinni und seiñ Frau seiñ tēistwēigñ⁶⁾ recht trauri g'wēin. Ta' Khinni hout im Poak⁷⁾ a Kiara' pāam lous'n⁸⁾ und olli Fria'⁹⁾ is a mit seina Frau tuathiñ pet'n g'āāngā.

Uaml in ta Fria' is sēi an- olts Wei' begēiñg't. Mit zwou Krucka' iss'tahea' g'āāngā'. Ta' Khēinigin houts tapoamt¹⁰⁾ und hout ia an Tola' g'schēiñkt. Tas olti Wei' hout si' fleissi' bedšankt und hout g'sokk: „Frau Kēinigin, i' kint iana' hölf'm, owa'¹²⁾ vasprēicha mēissn's ma' wos!“ — „Woss' winsch'n, ois kriang'-s'¹³⁾, wann i' a' Kind af t' Wölt bring,“ sokk¹⁴⁾ ti Kēinigin. „Guit,“ sokk' tas olti Wei', „sēi wen¹⁵⁾ mit meina' Tāchta, ta Sauboltarin, a Kind kriañgn za tasölm Zeit. Sēi mēiss'n oft¹⁶⁾ meina' Tāchta' l- ia' Kind ois ia' oang's¹⁷⁾ āāññēimma', und niampf teafs¹⁸⁾ wissn, tas's nit iana oang's is.“ — „Jo, tos va'sprich i',“ sokk' ti Kēinigin.

Richti', in neiñ Māanat'n hout ti Khēinigin an Prinz'n af t' Wölt prout¹⁹⁾, und an To' trauf hout ti Sauholta Tāchta a'²⁰⁾ an Puim²¹⁾ kriak'. Und ti Sauholta's Tāchta' hout ian' Puim ta Kēinigin prout, und es hout g'hoassn, ti Kēinigin hout Zwülling'.

Ti Puim ho'm si' recht ge'n g'hot²²⁾ und seiñ fleissi' g'wēin und ho'm olli Schul'n mitg'mocht. Wias²³⁾ 19 Jua olt seiñ g'wēin, is amul a Mola²⁴⁾ ins G'schluuss²⁵⁾ 'khēimma'. 's is' a recht an-olta' Māan g'wēin und ta' Khinni hout g'sok': „Mol' 'in Prinz'n iari Zimma' aus, owa' schēiñ muisst-as mocha', sist²⁶⁾ wiast um an Koupf kiaza²⁷⁾!“ Ta' Mola' hout a vuls Mounat g'oawit²⁸⁾, und niampf hout in tea Zeit in ti Zimma' teaf'm. In Prinz'n seiñ Schluufzimma' hout a' iwa' n Pēit²⁹⁾ a wunda'schēini Prinzessin g'mol'n, g'rod ois wann's g' leipp' het³⁰⁾. In Khinni und in Prinzn ho'm ti Zimma' recht g'foln, olli Zimma' ho'ms āāng'schaut, g'rod af'n Prinzn seiñ Schluufzimma' homs va'gēiss'n.

Af t' Noot, wia ta' Prinz in seiñ Schluufzimma' geht und ti Tia³¹⁾ aufmocht, wara' bold umg'foln voa Schroukka', wal's is'-n via'khēimma³²⁾, ois wann a schēins Fraunzimma' iam entgēingen gēiñ tat³³⁾. Si houtn āāñg'lucht und hout'n t' Hāand entgēigñ g'holtn. Ea vulla' Freid³⁴⁾ hout am ia Hāand g'riff'n und hout ia wöüln a Pussl³⁵⁾ gēim. Tou hout a' eascht g'sea³⁶⁾, tass s'na-r-a Pütl³⁷⁾ is. Ea hout si nidag'lēikk, hout owa' nit schloul'm kinna'. Und sou is'-s'-n olli Noot g'āāngā', imma' hout a' na' af tas Püld g'schaut, und pan Too³⁸⁾ hout a' mit niamp g'reid't und is imma' trauri g'wēin. Nou' an hol'm Jua³⁹⁾ hout seiñ Voda' g'sok': „Mein Kind, tos geht nit sou fuat, tu kränkst ti' z' Tāt.“ „Jo, Voda', i' kann's nit mea' läang ausholtn: wann tēi Prinzessin nit mein Frau wiad, stiaw⁴⁰⁾ i' va' lauta' kränka'. Wann si nit läip, wüll i' a' nit läim.“

1) Wie der Sauhalterssohn den Königssohn erlöst hat. — [Das Märchen entspricht im ganzen dem Grimmschen nr. 60 'Die zwei Brüder', hat aber in der Annahme des Pflegebruders, der durch das Bild der Prinzessin erweckten Liebe und der Entzauberung der unsichtbaren Prinzessin manches Eigentümliche.] — 2 einmal (als Zahlwort aber: uaml) — 3 gewesen — 4 die — 5) keine Kinder gehabt — 6) deswegen — 7) Park — 8) eine Kirche bauen lassen — 9) alle Morgen — 10) erbarmt — 11) Taler — 12) aber — 13) Was Sie wünschen, das kriegen Sie — 14) sagt — 15) Sie werden — 16) dann — 17) als Ihr eignes — 18) niemand darfs — 19) gebracht — 20) auch — 21) Buben — 22) haben sich recht gern gehabt — 23) Wie sie — 24) Maler — 25) Schloss — 26) sonst — 27) kürzer — 28) einen vollen Monat gearbeitet — 29) überm Bett — 30) gelebt hätte — 31) Tür — 32) weils ihm vorgekommen ist — 33) entgegen gehen täte — 34) voll Freude — 35) Kuss — 36) erst gesehen — 37) Bild — 38) bei Tage — 39) halben Jahr — 40) sterbe.